

Projekt 2016-2:

**Systematisches Screening  
des Bedarfs an Sozialberatung**

## Hintergrund

Für RV-Träger: hohe Bedeutung der Sozialberatung

- Therapiestandards 2011 „Chronischer Rückenschmerz“:  
mind. 50% „individuelle Sozialberatung“ von mind. 30 Min. pro Reha

Für Reha-Wissenschaft: Sozialberatung? „*terra incognita*“!

- Nationale Versorgungs-Leitlinie „Kreuzschmerz“ (2013):  
keine Erwähnung der Sozialberatung
- DRV-Bund (Hrsg.) „Praxishandbuch - Arbeits- und berufsbezogene Orientierung in der medizinischen Rehabilitation“:  
„Sozialberatung“ nur als „*betriebliche* Sozialberatung“
- Forschung: nur 1 Studie  
Becker, V. (2015): „Begleitende Sozialberatung während der stufenweisen Wiedereingliederung - Evaluation eines Nachsorgeangebotes“.

## Bedarfsgerechtigkeit der Zuweisungen zur Sozialberatung?

Besprechungen mit Mitarbeiterinnen der Sozialberatung im RKBS:

- Nicht bei allen zugewiesenen Patienten ist Bedarf an Sozialberatung erkennbar
- Nicht alle Patienten mit Bedarf an Sozialberatung werden auch tatsächlich zugewiesen.

Fazit:

Es gibt ein Problem sowohl von Über- als auch von Unterversorgung!

Leitfrage des Projekts:

Wie kann die Bedarfsgerechtigkeit  
der Zuweisungen zur Sozialberatung verbessert werden?

## Ansatzpunkte des Projekts

Im RKBS wird seit 2009 routinemäßig der Patientenfragebogen IRES vor Aufnahme und Entlassung erhoben.

Hauptzweck: Erstellung von individuellen Patientenprofilen, die dem behandelnden Arzt i.d.R. bereits bei der Aufnahmeuntersuchung vorliegen.  
(Systematische Einbeziehung der Patientenperspektive in die Eingangsdagnostik)

1. Angaben der Patienten im IRES-Fragebogen nutzen für ein systematisches Screening des Bedarfs an Sozialberatung
2. Bei bestimmten Konstellationen der Antworten auf relevante IRES-Fragen:  
Auffälliger Vermerk „**Soz.?**“ im IRES-Patientenprofil als Hinweis für den behandelnden Arzt, den Bedarf an Sozialberatung zu prüfen.

## IRES-Fragen mit Bezug zur Sozialberatung (1)

**47. Sicherlich haben Sie bestimmte Erwartungen und Wünsche an den Aufenthalt in einer Rehabilitationseinrichtung. Kreuzen Sie bitte an, wie wichtig Ihnen folgende Erwartungen sind.**

*Bitte in jede Zeile ein Kreuz!*

Ich erwarte / ich hoffe, dass...	Sehr wichtig	Ziemlich wichtig	Mäßig wichtig	Wenig wichtig	Gar nicht wichtig	
... man mir bei arbeits- und sozialrechtlichen Fragen hilft.....	<input type="checkbox"/>	133				
... man mich darüber berät, wie ich personelle oder finanzielle Hilfen erhalten kann.....	<input type="checkbox"/>	136				
... man mich über berufliche Umschulungsmöglichkeiten informiert und berät .....	<input type="checkbox"/>	115				
... man mir bei Problemen am Arbeitsplatz hilft ....	<input type="checkbox"/>	116				
	1	2	3	4	5	



## Algorithmus für das Einfügen des Hinweises „Soz.?“

Der Algorithmus sollte so „kalibriert“ werden, dass

- einerseits alle Pat. mit wirklichem Bedarf den Hinweis auch erhalten,
- andererseits aber keine „Inflation“ des Hinweises entsteht.

Optimal wäre eine Quote von ca. 50% - dies entspräche den Vorgaben der „Reha-Therapiestandards Chronischer Rückenschmerz“.

Analyse der IRES-Daten 2009-2014 (N = 15.673), um empirische Hinweise auf die Häufigkeitsverteilungen der 6 Fragen zu erhalten:

Ergebnis:

Anteil der Patienten, die **mindestens 1** der 6 Fragen mit „**sehr wichtig**“ beantwortet haben: **50,5 %**

Kriterium für das Einfügen des Hinweis deshalb:  
Antwort „sehr wichtig“ bei einer oder mehreren der 6 Fragen.

Vorteil dieses sehr einfachen Kriteriums:

Einsetzbarkeit des Screenings auch in Kliniken, die den IRES *nicht* erheben.

IRES-online-Programm  
inzwischen entsprechend  
geändert.

Beispiel für das aktuelle  
Patientenprofil :

Patientenprofil						Patienten-ID: 36503		Thera- platz
Prozentrang in der Normstichprobe								
gravierend	auffällig	unauffällig				Dimension		
10	20	30	40	50 <sup>2</sup>	Skala			
▼					Somatische Gesundheit		<input type="checkbox"/>	
▼					Selbsteinschätzung Gesundheit		<input type="checkbox"/>	
▼					Symptome Herz-Kreislauf		<input type="checkbox"/>	
▼					Symptome Bewegungsapparat		<input type="checkbox"/>	
▼					Zufriedenheit mit Gesundheit		<input type="checkbox"/>	
▼					Schmerzen		<input type="checkbox"/>	
▼					Schmerzhäufigkeit		<input type="checkbox"/>	
▼					Schmerzintensität		<input type="checkbox"/>	
▼					Schmerzbelastung		<input type="checkbox"/>	
▼					Funktionsfähigkeit im Alltag <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Alltagsaktivitäten <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Mobilität		<input type="checkbox"/>	
▼					Selbsteinschätzung der Behinderung <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Funktionsfähigkeit im Beruf <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Beanspruchung am Arbeitsplatz <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Berufliche Sorgen		<input type="checkbox"/>	
▼					Arbeitszufriedenheit <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Psychisches Befinden		<input type="checkbox"/>	
▼					Depressivität		<input type="checkbox"/>	
▼					Angstlichkeit		<input type="checkbox"/>	
▼					Vitale Erschöpfung		<input type="checkbox"/>	
▼					Selbstwertgefühl		<input type="checkbox"/>	
▼					Kognitive Leistungsfähigkeit		<input type="checkbox"/>	
▼					Soziale Integration <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Soziale Unterstützung <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Zufriedenheit mit familiären Beziehungen <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Zufriedenh. mit Beziehungen zu Bekannten <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Gesundheitsverhalten		<input type="checkbox"/>	
▼					Informationsstand bezüglich Krankheit		<input type="checkbox"/>	
▼					Wissen, um Krankheit pos. zu beeinflussen		<input type="checkbox"/>	
▼					Verhaltenskonsequenzen aus Info		<input type="checkbox"/>	
▼					Krankheitsbewältigung <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Krankheitsakzeptanz		<input type="checkbox"/>	
▼					Lebensbewältigung		<input type="checkbox"/>	
▼					Belastung der Familie <sup>1</sup>		<input type="checkbox"/>	
▼					Kleiner Summenscore			
▼					Großer Summenscore <sup>1</sup>			
					▼ Beginn	△ Ende	◇ Nachbefragung	
Erwartungen an die Rehabilitation						sehr wichtig	ziemlich wichtig	
Klärung arbeits- und sozialrechtlicher Fragen						<input checked="" type="checkbox"/>		
Beratung zu personeller und finanzieller Unterstützung						<input checked="" type="checkbox"/>		
Beratung zu Umschulungsmöglichkeiten								
Hilfe bei Problemen am Arbeitsplatz							<input checked="" type="checkbox"/>	
Pat. hat Gefühl, dass die aktuelle Arbeit die Gesundheit beeinträchtigt						<input checked="" type="checkbox"/>		
Sorge um geringeren Verdienst wegen gesundheitlicher Probleme						<input checked="" type="checkbox"/>		

<sup>1</sup> Diese Skalen/ Dimensionen werden bei Reha-Ende nicht erfasst.

<sup>2</sup> Alle Werte größer als 50 werden bei ca. 53 dargestellt.

## Bereich „Sozialberatung“ im neuen Profil

▼						▼	verhaltenskonsequenzen aus InD	<input type="checkbox"/>
▼							Krankheitsbewältigung <sup>1</sup>	<input type="checkbox"/>
		▼					Krankheitsakzeptanz	<input type="checkbox"/>
		▼					Lebensbewältigung	<input type="checkbox"/>
▼							Belastung der Familie <sup>1</sup>	<input type="checkbox"/>
▼							<b>Kleiner Summenscore</b>	
▼							<b>Großer Summenscore<sup>1</sup></b>	
	10	20	30	40	50 <sup>2</sup>		▼ Beginn    △ Ende    ◇ Nachbefragung	
<b>Erwartungen an die Rehabilitation</b>							sehr wichtig	ziemlich wichtig
Klärung arbeits- und sozialrechtlicher Fragen							✓	
Beratung zu personeller und finanzieller Unterstützung							✓	
Beratung zu Umschulungsmöglichkeiten								
Hilfe bei Problemen am Arbeitsplatz								✓
Pat. hat Gefühl, dass die aktuelle Arbeit die Gesundheit beeinträchtigt							✓	
Sorge um geringeren Verdienst wegen gesundheitlicher Probleme							✓	

Soz?

### Zusätzlicher Vorteil des Verfahrens:

Mitarbeiterinnen der Sozialberatung können im Profil sehen,  
zu welchen Fragen Beratungsbedarf besteht,  
und können sich entsprechend auf die Beratung vorbereiten.